

# Eine neue Qualität in der Arbeit mit Parteaufträgen

Von Walter Lorenz, Sektorenleiter im Zentralkomitee der SED

Ein wesentliches Merkmal der gewachsenen Rolle und Verantwortung der Grundorganisationen nach dem IX. Parteitag, ihrer stärkeren Ausstrahlungskraft und Organisiertheit besteht darin, daß ständig die Zahl der Kommunisten wächst, die sich bei der Erfüllung konkreter, abrechenbarer Parteaufträge als politische Kämpfer und Meister ihres Faches durch wertvolle Initiativen hervortun.

Die Arbeit mit Parteaufträgen ist eine lang erprobte und bewährte Methode der Arbeit in den Grundorganisationen. Neu ist, daß die Arbeit mit Parteaufträgen an Umfang, Vielfalt und Qualität wesentlich zugenommen hat. Das haben die diesjährigen Parteiwahlen nachhaltig bestätigt. So haben gegenwärtig über 600000 Mitglieder und Kandidaten der SED, die im materiellen Bereich unserer Volkswirtschaft tätig sind, das sind etwa 55 Prozent, einen festen, abrechenbaren Parteauftrag. Die Parteiarbeit ist in vielen Grundorganisationen wirkungsvoller geworden, weil die Parteaufträge auf eine lebendige Massenarbeit und auf die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben gerichtet sind.

## Aktiver Kern der Genossen erweitert

Das ist mit ein Ausdruck dafür, wie sich im Einklang mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den Reihen der SED ein großer politischer, ideologischer und organisatorischer Reifeprozess vollzieht, der sich sowohl in der Qualität der Zusammensetzung der Partei, in der Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens als auch in Formen und Methoden der Führungstätigkeit der Grundorganisationen widerspiegelt.

Charakteristisch dabei ist, daß die Tätigkeit vieler Parteiorganisationen durchdrungen ist von dem Hinweis des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honacker, den er allen Kommunisten und Leitungen in seiner Schlußansprache auf dem IX. Parteitag gab: „Wir halten fest an dem wissenschaftlichen

und sachlichen Stil unserer Arbeit, an der kritischen Wertung der Ergebnisse. Wir halten an allem fest, was uns bisher vorangebracht hat, und fördern mit ganzer Kraft alles Neue, das unserem weiteren Vormarsch dient.“

Die zielgerichtete Orientierung vieler Parteileitungen auf die Arbeit mit Parteaufträgen zeigt positive Wirkungen in verschiedenster Hinsicht. Vor allem wurde erreicht, daß sich der aktive Kern der Genossen in zahlreichen Grundorganisationen wesentlich erweiterte. Die Arbeit mit Parteaufträgen bewirkt, daß sich bei den Mitgliedern und Kandidaten politische Standhaftigkeit, vorbildliche berufliche Arbeit und eine hohe Einsatzbereitschaft ausprägen. Die Parteiarbeit wird damit zielstrebig organisiert, auf Schwerpunktaufgaben gelenkt, und es werden meß- und abrechenbare Aufgaben aus dem Kampfprogramm der Partei auch unter komplizierten Bedingungen erfolgreich erfüllt.

Die sinnvolle und lebendige Arbeit mit solchen Aufträgen gewährleistet, daß immer mehr Genossen am Parteileben aktiv teilnehmen, daß sie ihren persönlichen, konkreten Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse leisten, womit sich in den Parteil Kollektiven in stärkerem Maße ein schöpferisches, vorwärtsweisendes und kritisches Klima entwickelt.

Durch die bessere Berücksichtigung der Fähigkeiten, Erfahrungen und Neigungen der Genossen hat sich die Einstellung vieler Parteimitglieder zu den Aufträgen geändert. Sie sehen darin nicht eine unbequeme zusätzliche Belastung, sondern eine Aufgabe, bei der sie sich zu bewähren haben und deren vorbildliche Erfüllung vom Kollektiv gewürdigt und anerkannt wird. Viele Genossen erklärten, daß ihnen damit die Parteiarbeit mehr Freude bereitet.

In diesem Sinne sollte die Arbeit mit Parteaufträgen dem bewußten und initiativreichen Wirken der Genossen und der Grundorganisationen für die Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages und des Zentralkomitees noch mehr Zielstrebigkeit verleihen. Entsprechend den Erfahrungen seit dem IX. Parteitag sind dabei in